

Eingaben können sie aber die 400 m Rohre nicht bekommen, weil dazu angeblich keine Investmittel vorhanden seien. Sie wurden auf 1953 vertröstet.

Genauso sieht es auch in Schönewerda aus! Auch dort gibt es in der Neubauernsiedlung noch kein Licht und nur eine schlechte Wasserversorgung. In Reuden, im Kreise Zeitz, hatten die werktätigen Bauern zweimal eine Versammlung angesetzt und dazu den Genossen Lukas von der Bezirksverwaltung eingeladen, um mit ihm über die Gründung der Produktionsgenossenschaft und über das Statut zu beraten. Aber beide Male warteten die Bauern vergebens.

Von großer Bedeutung für die Festigung der Produktionsgenossenschaften ist der Abschluß von Patenschafts- und Freundschaftsverträgen mit Betrieben, Verwaltungen, Bäuerlichen Handelsgenossenschaften usw.

Ein sehr gutes Beispiel ist der Abschluß des Freundschaftsvertrags der Produktionsgenossenschaft „Wilhelm Pieck!“ in Weißenschirnbach mit dem Bunawerk. Dieser Freundschaftsvertrag wurde am 7. November abgeschlossen. Das Bunawerk verpflichtet sich darin, die kulturelle und

sportliche Betreuung zu übernehmen, regelmäßig Kulturveranstaltungen und Schulungen durchzuführen, während sich die Produktionsgenossenschaft verpflichtete, ihre Erträge durch Anwendung neuer Methoden zu steigern und ihre Viehbestände zu verbessern.

Eine große Aufgabe bei der Bildung und Festigung der Produktionsgenossenschaften hat die VdgB. Zusammen mit den Kreisleitungen organisieren die Kreissekretariate die Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit. Besonders gut geschieht das im Sälekreis und in den Kreisen Weißenfels, Zeitz und Bitterfeld. Die Bäuerlichen Handelsgenossenschaften haben die bevorzugte Versorgung mit hochwertigem Saatgut und vor allem mit sonstigen Bedarfsgegenständen und Mangelwaren — wie Eimer, Milchkannen usw. — durchzuführen. Sie helfen bei der Einrichtung der Buchführung und bei der Aufstellung der Finanzpläne. In vielen Fällen haben sich Buchhalter verpflichtet, die Buchführung laufend durchzuführen.

Vom Bezirksvorstand wurde in der BHG Landsberg, in deren Bereich sich vier Produktionsgenossenschaften be-



Am 5. und 6. Dezember trafen sich fast 2000 Genossenschaftsbauern im Friedrichstadt-Palast in Berlin, um in dieser Konferenz über ihre Erfahrungen zu berichten. Die Teilnahme des Präsidenten der Deutschen Demokratischen Republik, des Genossen Wilhelm Pieck, und des Generalsekretärs unserer Partei, des Genossen Walter Ulbricht, sowie einiger Vertreter der Regierung und der Bezirke unterstrich die politische Bedeutung dieser Konferenz. Mit der Losung „Alle Kräfte für die Stärkung der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften“ gab Genosse Walter Ulbricht in seinem ausführlichen Referat „über die Aufgaben und Perspektiven der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften“ den Staatsorganen, Politischen Abteilungen in den MTS und den Werktätigen in der Industrie die Richtung für ihre Hilfe und tatkräftige Unterstützung gegenüber den Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften. Das Neue, das Revolutionierende auf dieser Konferenz waren die zahlreichen Wortmeldungen einfacher Bauern, die noch nie in ihrem Leben vor solch einer großen Versammlung gestanden hatten und jetzt plötzlich ohne Hemmungen von ihren Erfolgen und Nöten sprachen. Wegen Zeitmangel konnten viele von ihnen nicht mehr das Wort erhalten. In den Diskussionsreden zeigte es sich immer wieder, daß besonders die Produktionsgenossenschaften, in denen bereits Parteiorganisationen gebildet wurden, erfolgreich in den Kampf gegen Schwierigkeiten und gegen die Machenschaften des Klassegegners führen. Ebenso machten sie bereits gute Fortschritte bei der Erziehung der Genossenschaftsmitglieder zu einer guten Arbeitsdisziplin, die sich auf eine

Erster Erfahrungsaustausch der Vorsitzenden der Produktionsgenossen- schaften in Berlin



Vertreter der Regierung und der Wissenschaft waren Gäste der ersten Konferenz der Vorsitzenden der Produktionsgenossenschaften im Friedrichstadt-Palast in Berlin am 5. und 6. Dezember 1952. Auf unserem Bilde sprechen Professor Müssemeier (links), der Minister für Land- und Forstwirtschaft, Schröder (Mitte), mit dem Genossen Paul Großmann, Meisterbauer und Vorsitzender der Produktionsgenossenschaft „Walter Ulbricht“ in Merxleben